

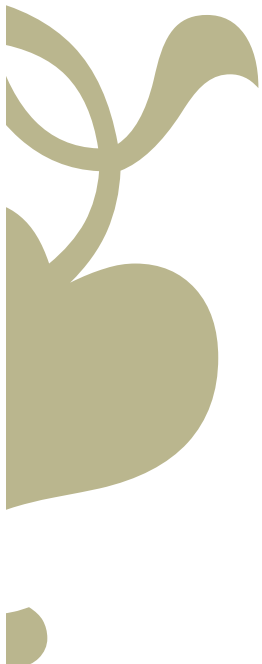
DER HISTORISCHE
GASTBETRIEB DES JAHRES
IN SÜDTIROL

Eine Auszeichnung der
Stiftung Südtiroler Sparkasse in
Zusammenarbeit mit dem
Landesdenkmalamt und dem
Hoteliers- und Gastwirteverband

L'ALBERGO STORICO
DELL'ANNO IN
PROVINCIA DI BOLZANO

Un premio della Fondazione
Cassa di Risparmio di Bolzano in
collaborazione con la Soprintendenza
ai Beni Culturali e l'Unione albergatori
e pubblici esercenti

2010





Zuallererst möchte ich der Jury gratulieren: Sie hat eine überraschende, aber überzeugende Entscheidung getroffen, die aufs Vortrefflichste den spannenden und bereichernden Charakter von Wettbewerben aufzeigt. Erstmals gibt es bei dieser Kulturinitiative zwei Preisträger. Denn die Juroren entschieden sich zugleich für das bekannteste und wohl auch renommierteste Traditionshotel der Landeshauptstadt, das Parkhotel Laurin, ein Gebäude, das immer noch Flair und Faszination einer „Belle Époque“ verströmt, und für das entlegene Berghotel Zirmerhof in Oberradein, ein in mehr als einem Jahrhundert organisch gewachsenes Ensemble. Mögen zuerst auch die Gegensätze ins Auge fallen, so finden sich meiner Ansicht nach bei näherem Hinsehen doch drei wesentliche Gemeinsamkeiten, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der ausgezeichneten Gastbetriebe charakterisieren. Eine Gemeinsamkeit sind die Pioniere, die es stets zu Beginn einer großen Tradition braucht, Bauherren und Baumeister, die Außergewöhnliches schaffen. Dann bedarf es auch der Nachfolger, welche die Kultur der Gastlichkeit im historischen Ambiente weiterentwickeln und auch die notwendigen Investitionen tätigen, die alte Gebäude nun einmal erfordern. Und dann braucht es auch die der Zukunft zugewandten Unternehmer von heute, die mit Kunstverstand und dem Respekt vor Traditionen das „von ihren Vätern Ererbte bewahren, um es zu besitzen“. Für beide Gastbetriebe, Parkhotel Laurin und Zirmerhof, trifft all dies in beispielhafter Weise zu, dies würdigen nicht nur Architekturkenner und Kunsthistoriker, sondern auch Tausende zufriedene Gäste aus aller Welt. Im Namen der Stiftung Südtiroler Sparkasse freue ich mich, wenn es mit der Auszeichnung „Historischer Gastbetrieb des Jahres 2010 in Südtirol“ nun besonders unterstrichen wird.

RA Dr. Gerhard Brandstätter
Präsident der Stiftung Südtiroler Sparkasse
Bozen, September 2009

Prefazione

Per prima cosa desidero ringraziare la giuria che ha preso una decisione sorprendente, ma convincente, capace di dimostrare perfettamente il carattere entusiasmante e arricchente dei concorrenti. Desideriamo sottolineare che quest'iniziativa culturale presenta due vincitori. Infatti, i giurati hanno scelto, da una parte, il più rinomato albergo tradizionale del capoluogo, ovvero il Parkhotel Laurin, un edificio ancora permeato dal fascino e dall'atmosfera della "Belle Époque", e dall'altra l'appartato hotel di montagna Zirmerhof a Redagno di Sopra, un ensemble sviluppatosi organicamente in oltre un secolo. Se dapprima, sono proprio i contrasti a saltare all'occhio, osservando con maggiore attenzione si possono individuare tre affinità fondamentali: il passato, il presente e il futuro che caratterizzano queste due eccellenti aziende alberghiere. Un'ulteriore comunanza è lo spirito pionieristico che, sin da principio, necessita di grande tradizione, di committenti e impresari capaci di compiere opere straordinarie. Inoltre sono indispensabili anche eredi desiderosi di perpetuare la cultura dell'ospitalità in un ambiente storico e di effettuare gli investimenti necessari per la manutenzione di antichi edifici. Infine non devono mancare imprenditori orientati al futuro che, animati da spirito artistico e rispetto per le tradizioni, siano in grado "di conservare il retaggio dei padri e di farlo proprio". In entrambe queste aziende, il Parkhotel Laurin e il Zirmerhof, sono presenti queste caratteristiche, apprezzate non solo da esperti di architettura e storici dell'arte, ma anche da migliaia di ospiti soddisfatti, provenienti da tutto il mondo. A nome della Fondazione Cassa di Risparmio di Bolzano sono felice che tutto ciò possa essere ulteriormente sottolineato anche da un'onorificenza come l'"Albergo storico dell'anno 2010 in Provincia di Bolzano".

Avv. dott. Gerhard Brandstätter

Presidente della Fondazione Cassa di Risparmio di Bolzano
Bolzano, settembre 2009

Leo Andergassen

Landeskonservator von Südtirol

Im Erbe liegt Zukunft



Der Begriff des kulturellen Erbes ist zum geflügelten Kulturwort geworden. Dieses fordert zweierlei: einmal die Akzeptanz einer erinnernswerten kulturellen Herkunft, dann die Akzeptanz einer sorgfältigen Bewahrung überkommener Substanz. Das Erbe ist nicht als erdrückend schwer zu empfinden, es befreit im Wissen um den Werdegang von Ge-

schichte und Geschichten, es bereichert im Selbstverständnis unseres zeitgenössischen Tuns.

Gastlichkeit und Genuss gehören zusammen. Der Aufenthalt in den nicht eigenen vier Wänden wird zur Erfahrung des Einmal-Andere, Abwechslung tut not. Historische Gaststätten sind Orte des Genusses und der sozialen Begegnung. In ihrer gebauten Typologie nehmen sie auf die unterschiedlichen Erfordernisse Bezug, die Menschen zum eigenen Wohl nötig haben. Die Erfordernisse haben sich im Laufe der Geschichte gewandelt. War es noch vor Hunderten von Jahren der Aspekt des Fortkommens, der Reise, der Migration, die Aufgabe von Unterkunft und Beherbergung, so ist es heute die Lokalität mit einer umfassenden Wohlseinskultur. Dass Räume an sich immer auf die Befindlichkeit der Menschen ihren Einfluss

Leo Andergassen

Soprintendente ai Beni Culturali

Il patrimonio è nel futuro

Il concetto di patrimonio culturale è diventato quasi retorico ma non può prescindere da due presupposti importanti: l'accettazione di un'origine culturale degna di essere ricordata e la preservazione accurata della sostanza tramandata. L'eredità non deve essere concepita come soffocante, perché apre la conoscenza all'evoluzione della Storia e delle storie, arricchendo la consapevolezza del nostro agire moderno.

Ospitalità e piacevolezza sono un tutt'uno: un soggiorno fuori dalla propria dimora si trasforma in un'esperienza alla scoperta della novità, in cui il cambiamento diventa un bisogno. Gli alberghi storici sono luoghi di piacevolezza e d'incontro sociale e, nella loro tipologia architettonica, fanno riferimento alle diverse esigenze delle persone per il proprio benessere. I fabbisogni sono cambiati nel corso della Storia: se, secoli fa, ciò che contava era il trasferimento, il viaggio, la migrazione, rinunciando a vitto e alloggio, oggi conta la località con la sua cultura globale del benessere. Ciò che resta invariato è l'influsso sugli ambienti lasciato dalla presenza dell'uomo. Così facendo, una speciale attenzione viene assegnata alla modalità di tale ambiente.

Fortunatamente il patrimonio storico di strutture ricettive in Alto Adige non è una rarità: esistono, infatti, innumerevoli trattorie stori-

nehmen, bleibt unbestritten. Somit kommt dem Wie des Raumes ein spezielles Augenmerk zu.

Historischer Bestand an Häusern der Gastfreundschaft ist in Südtirol glücklicherweise keine Seltenheit. Es gibt zahlreiche historische Gaststätten, eine lange Reihe von Hotelanlagen aus der Frühzeit des alpinen Tourismus, kultivierte Villenviertel in Meran und Gries, die an die Anfänge eines organisierten Fremdenverkehrs erinnern, an Luftkurorte und Orte alpiner Begehung, Schutzhütten und Rasthäuser. Auch fehlen selbst mittelalterliche Pilgerherbergen nicht. Ein Land, das in den Begegnung mit Fremden und Freunden Erfahrungswerte zeitigt.

Auf die Erhaltung historischer Gastbetriebe wurde mit unterschiedlicher Intensität Rücksicht genommen. Der große Wandel geschah in den 60er-Jahren, als eine Vielzahl alter Einrichtungen zeitadäquaten Lösungen geopfert wurden. Veränderung garantiert das Weiterleben. Der von der Stiftung Sparkasse 2006 initiierte Wettbewerb sensibilisiert in geeigneter Weise im Umgang mit der überkommenen Substanz. Dabei geht es in erster Linie um einen Prozess verstärkter Wahrnehmung auch von Objekten, die im Kriterienschwengel zwingender Neubaukultur keinen Platz haben. Die Entdeckung gilt oft dem Mittelformat, das eine erhöhte Ausstrahlung besitzt, zumal das Besondere auch im persönlicheren Umgang mit den Gästen zum Thema wird.

Die heurigen Preisträger könnten unterschiedlicher nicht sein. Mit dem Hotel Laurin ist eine der traditionellen Gasteinrichtungen in den Mittelpunkt gehoben, wohin es zweifelsohne aufgrund seiner gediegenen und modernen Ausstattung und seiner langen Geschichte gehört. Mit dem Zirmerhof in Radein ist ein Objekt prämiert, das in peripherer Lage selbst als interessantes Zeugnis für das Fortschreiten touristischer Entwicklung genommen werden kann: An Zubauten und Veränderungen ist der Betrieb sich selbst treu geblieben, es gibt keinen Bruch in der Gestaltung, ein harmonisches und rücksichtsvolles Zueinander garantiert ein angenehmes Fluidum gestalteter Bodenständigkeit. Denkmalpflegerische Anliegen sind in beiden Fällen vorzüglich gelöst. In großer Achtung vor

che, una serie di strutture alberghiere dalle radici antiche nel turismo alpino, quartieri costellati di ville come a Merano e Gries, che ricordano gli albori del turismo organizzato, luoghi di cura e località alpine, rifugi e ristori... senza contare le case del pellegrino d'origine medievale. Una terra, la nostra, che vanta una profonda esperienza nel settore turistico e ricettivo.

La preservazione delle antiche aziende alberghiere è stata portata avanti con diversa intensità. La grande trasformazione ebbe luogo negli anni '60, quando una quantità di vecchi edifici furono sacrificati a soluzioni più adeguate per quell'epoca, garantendo così la loro sopravvivenza. Il concorso ideato nel 2006 dalla Fondazione Cassa di Risparmio ha lo scopo di sensibilizzare le persone al giusto rapporto con l'eredità acquisita, un processo questo che, in prima linea, spinge a una rafforzata percezione anche di quegli immobili che non trovano collocazione nella giungla dei criteri dettati dalla pressante cultura delle nuove costruzioni. Una rivelazione è costituita dagli edifici di medie dimensioni, permeati da un maggiore fascino, soprattutto quando il rapporto personale con gli ospiti ne è l'elemento principale.

I vincitori di quest'anno non potevano essere più diversi. Con il Parkhotel Laurin è stata scelta una struttura alberghiera tradizionale notevole per l'accurato e moderno arredamento e per la sua lunga storia. Con lo Zirmerhof di Redagno è stato premiato un immobile in posizione periferica che può essere preso a esempio come interessante testimone dell'evoluzione del settore turistico. Anche con le costruzioni annesse e le trasformazioni quest'azienda è rimasta fedele a se stessa, evitando ogni frattura arredativa e garantendo un incontro armonico e attento, una piacevole fluidità negli aspetti tradizionali. Inoltre le questioni legate alle Belle Arti sono state egregiamente risolte in entrambi i casi: grande attenzione per il seppur modesto patrimonio dello Zirmerhof, dove è stato riservato il massimo rispetto alla materialità storica, e generosa modernizzazione nel Parkhotel Laurin, dove il tocco mondano infonde quel senso di "Heimat". L'attenzione al patrimonio esistente è una delle colonne portanti per la tutela e la cura del rapporto con un'eredità architettonica. In entrambi i casi elemento determinante è l'ospite stesso che, soggiornando

dem auch noch so bescheidenen Bestand am Zirmerhof, wo der erste Respekt der überkommenen Materialität gilt, in großzügiger Ajourierung im Hotel Laurin, wo der „weltmännische“ Hauch nach wie vor „Heimat auf Zeit“ garantiert. Die Achtung vor dem Bestand ist eine der Grundsäulen von Schützen und Pflegen im Umgang mit dem gebauten Erbe. In beiden Fällen ist der Gast selbst das bestimmende Element, der im Bewohnen der Räume die Unverwechselbarkeit unterstreicht. Aufgetragen wird nicht ein sich Verschieben des Raumeindrucks, aufgetragen wird die Grunddisponibilität des Wohlseins.

Sowohl der Zirmerhof in Radein als auch das Hotel Laurin in Bozen haben eine annähernd gleich lange Geschichte. In beiden Häusern gehört der gestalterische Rückgriff auf die lokale Sagenwelt zum Bildprogramm: Bruno Goldschmitt malte den Laurinzyklus, Ignaz Stolz die Geschichte von Riesen und Feen, die an die Ursprünge des Zirmerhofes erinnern. In den Sagen ist der Griff in die Vorgeschichte getan. Das in der Bildkultur nachprüfbar Selbstverständnis beider Häuser gründet demnach im Mythos. Ein Grund mehr, in den Strukturen den roten Faden hin zu einem vertieften Geschichtsverständnis zu sehen. Auch am notwendigerweise veränderungsfreudigen Campus der Wirtschaft liegt ein braches Potenzial zur verstärkten Einbindung traditioneller authentischer Kubatur zur Verfügung. Dieses will positiv genutzt werden. Abbruch und radikaler Umbau sind bei qualitätvollen Bauten der falsche Weg,

Im Gang durch die Räume wird nämlich Gastgeschichte greifbar: Das historische Mobiliar des Zirmerhofes erzählt von ungebrochener Gastlichkeit, die historischen Nadelbäume im Park des Hotels Laurin gaben schon im 19. Jahrhundert Schatten. Das bewusste Leben einer Erinnerungskultur stellt auch die beanspruchte Muse auf einen breiten Sockel, konsolidiert das Bewusstsein des langen Atems in der Wahrnehmung des Erholsamen und Schönen. An beiden Beispielen kommt der wirkliche „Luxus“ aus der Selbstverständlichkeit im Umgang mit dem Tradierten.

Die Aktualität des Bewahrens guter historischer Bautraditionen ist Zeugnis einer Zeitgenossenschaft, die durchaus kritisch eine Posi-

negli ambienti, ne sottolinea l'unicità. Ciò che viene applicato non è un'estensione dell'impressione dello spazio, ma la disponibilità verso il benessere.

Sia lo Zirmerhof di Redagno sia il Parkhotel Laurin di Bolzano vantano una lunga storia, tanto che per il loro allestimento si è fatto ricorso alle saghe locali: Bruno Goldschmitt ha dipinto il ciclo di Re Laurino, Ignaz Stolz le leggende di giganti e fate che ricordano le origini dello Zirmerhof. E con le saghe si è presto creato l'aggancio con la preistoria. La consapevolezza emergente dalla cultura figurativa si fonda quindi sul mito, una ragione in più per vedere in queste due strutture il fil rouge di una maggiore comprensione della storia. Anche nel campo dell'economia, necessariamente spinto al cambiamento, risiede il potenziale nei confronti di un maggiore sfruttamento dell'originale cubatura tradizionale: demolizione e ristrutturazione radicale sono la strada sbagliata negli edifici prestigiosi.

Attraversando gli ambienti la storia dell'ospite diventa tangibile: il mobilio storico dello Zirmerhof narra di ospitalità ininterrotta, mentre le storiche conifere del parco del Laurin regalano la loro ombra già dal 19° secolo. La vita consapevole di una cultura del ricordo pone la tanto rivendicata musa su un ampio piedistallo, consolidando la coscienza del lungo respiro nella percezione dell'aspetto rilassante e piacevole. In entrambi gli esempi il vero lusso deriva dalla naturalezza nel rapporto con la tradizione.

L'attualità nella preservazione delle buone tradizioni architettoniche storiche è testimone di una contemporaneità che assume una posizione critica in ogni momento. Al di là dell'ambiente tecnologico esiste un insieme ben costituito, capace di creare atmosfere e scaturito da pochi materiali naturali. L'attrattiva del fascino secolare determina la qualità del soggiorno: che si tratti del salotto, della Stube rivestita in legno, della luminosa veranda, dell'ampia scalinata o dell'imponente facciata storica, anche l'occhio partecipa al piacere. E proprio l'esperienza di un soggiorno in un ambiente fatto di un materiale diverso dal calcestruzzo viene vissuta come benefica per la salute. Oltre all'emozione suscitata è la stessa testimonianza storica a infondere a tutti gli ospiti l'impressione di un'accoglienza tradizionale al

tion zur Jetztzeit einnimmt. Jenseits des technologisierten Raumes gibt es ein gewachsenes Ganzes, das Stimmungen vermittelt und unter Anwendung weniger natürlicher Materialien auskommt. Der Reiz des jahrhundertealten Flairs ist wohnbestimmend. Ob es der Salotto ist, die getäfelte Gaststube, die lichte Veranda, der breite Treppenaufgang, die imposante historistische Fassadierung, das Auge wohnt und genießt mit. Gerade die Wohnerfahrung im Nicht-Beton wird als gesundheitsfördernd erlebt. Jenseits der vermittelten Emotionalität ist es das Geschichtszeugnis selbst, das allen Gästen den Eindruck einer beständigen überzeitlichen Gastlichkeit vermittelt. Dies ist der Bonus eines auf Tradition und Innovation im Tourismussektor setzenden Landes. Südtirol ist nicht die neu aus dem Boden gestampfte Gastinsel, Südtirol zeigt sich gerade in puncto Wirts- und Gasthäusern immer mehr als ein seltenes Beispiel einer bewussten Verwehrkultur, in der die Tradition gepflegter und niveauvoller Gastlichkeit gut aufgehoben ist.

In den beiden prämierten Gaststätten dem Hotel Laurin und dem Zirmerhof sind überkommene Qualitäten bewahrt und für das Heute auf vorbildliche Weise nutzbar gehalten. Das Selbstverständnis einer anspruchsvollen Gastkultur kann ohne die positive Akzeptanz einer Tradition nicht auskommen. Darinnen liegen die Wurzeln, die uns den Genussaspekt gepflegter Gastlichkeit erst richtig vermitteln.

di là del tempo. Questo è il vantaggio del settore turistico in una terra che punta su tradizione e innovazione. L'Alto Adige non è una nuova isola del turismo sorta dal nulla: al contrario, proprio in tema di strutture ricettive può essere preso a raro esempio di una consapevole cultura della conservazione, in cui un'accoglienza curata ed eccellente è tradizione.

In entrambe le strutture premiate, il Parkhotel Laurin e lo Zirmerhof, le qualità tramandate non sono solo state preservate ma anche rese funzionali fino a oggi in modo esemplare. La naturalezza di una cultura dell'ospitalità – molto esigente – non può prescindere dall'accettazione positiva di una tradizione in cui risiedono le radici capaci di comunicarne l'aspetto più piacevole.

Die Jury setzt sich aus dem Präsidenten und Vizepräsidenten der Stiftung Südtiroler Sparkasse, Dr. Gerhard Brandstätter und Dr. Andrea Zeppa, dem Landeskonservator von Südtirol Dr. Leo Andergassen, den Denkmalpflegern Dr. Franz Caramelle, Innsbruck, Dr. Arch. Roland Flückiger-Seiler, Bern und Dr. Helmut Stampfer, Völs, dem Architekten Dr. Peter Plattner und dem Präsidenten des Südtiroler Hoteliers- und Gastwirteverbandes, Walter Meister, zusammen. Die beiden Letzteren wurden von der Stiftung aus einem Dreivorschlag der Architektenkammer und des Südtiroler Hoteliers- und Gastwirteverbandes ausgewählt. Der Wettbewerb ist vorderhand für weitere drei Kalenderjahre vorgesehen, die Jury bleibt für diesen Zeitraum im Amt, das Urteil der Jury ist nicht anfechtbar.

Kriterien für die Beurteilung der Hotels und Restaurants:

Das historische Hotel oder Restaurant kann aus dem Zeitraum zwischen dem Mittelalter und dem 20. Jahrhundert stammen. Seine Räume sind öffentlich zugänglich.

Beurteilt wird der gesamte Betrieb (Gebäudekomplex mit allen Einzelbauten) sowie die Gestaltung der Umgebung (Zufahrt, Gartenanlage, Park). Beim einzelnen Bau werden Äußeres, Inneres sowie die originale Typologie und Erschließung sowie dessen gesamte Ausstattung bewertet.

Die Einheitlichkeit des Stils ist nicht Voraussetzung. Ein in mehreren Etappen gewachsener und weitergebauter Komplex ist ebenso auszeichnungswürdig.

Ergänzungen, Erweiterungen und Annexbauten, aber auch Ausstattungsteile, können in qualitätvoller zeitgenössischer Architektursprache gebaut oder gestaltet sein. Die Kultur eines Betriebes muss aber auf der originalen historischen Substanz aufbauen.

Sauber gestaltete Infrastrukturbauten und -anlagen beeinträchtigen in aller Regel die Preiswürdigkeit eines Objektes nicht.

Der Erlebnischarakter der Gesamtanlage sowie die Präsentation des historischen Erbes für den Gast sind wichtige Kriterien für die historische Authentizität.

Der historische Bestand des Gebäudes / der Gebäude sollte in der Unternehmensphilosophie als besonderes Marketinginstrument hervorgehoben werden.

Auch in einem historischen Hotel / Restaurant sind die Sicherheit der Gäste und Mitarbeiter sowie sinnvolle betriebliche Abläufe (Organisation im Übernachtungs- und Foodbereich) gewährleistet.

La giuria è composta dal presidente e vicepresidente della Fondazione Cassa di Risparmio di Bolzano, dott. Gerhard Brandstätter e dott. Andrea Zeppa, dal soprintendente ai Beni culturali della Provincia di Bolzano dott. Leo Andergassen, dai conservatori dott. Franz Caramelle, Innsbruck, dott. arch. Roland Flückiger-Seiler, Berna e dott. Helmut Stampfer, Fiè, dall'architetto dott. Peter Plattner e dal presidente dell'Unione albergatori e pubblici esercenti altoatesini, Walter Meister. Gli ultimi due sono scelti dalla Fondazione su una terna proposta dell'Ordine degli architetti e dall'Unione albergatori e pubblici esercenti altoatesini. Lo svolgimento del concorso è previsto per ulteriori tre anni. Per tale periodo la giuria rimane in carica, il verdetto della giuria è inoppugnabile.

Criteria per la valutazione degli alberghi e dei ristoranti:

L'albergo o ristorante storico risale al periodo tra il Medioevo e il Novecento. I locali sono aperti al pubblico.

Si giudica l'intero esercizio (complesso d'edifici con tutti i corpi singoli) nonché la sistemazione dell'ambiente circostante (accesso, giardino, parco). In ogni singolo edificio si giudica l'esterno, l'interno, la tipologia e la distribuzione originali nonché l'arredo completo.

L'unità dello stile non costituisce un presupposto. Allo stesso modo è degno di premiazione un complesso cresciuto e ampliato nel tempo.

Aggiunte, ampliamenti e costruzioni annesse, come pure elementi dell'arredo, possono essere realizzati e sistemati in un linguaggio architettonico contemporaneo di qualità. La "cultura" dell'esercizio deve però basarsi sulla struttura storica originale.

Costruzioni e impianti di infrastrutture realizzati bene, di regola, non pregiudicano l'idoneità alla premiazione.

Il carattere emotivo del complesso e la presentazione del patrimonio storico sono criteri importanti per l'autenticità storica.

Nella filosofia dell'impresa si dovrebbe porre in risalto la dimensione storica dell'edificio / degli edifici come speciale strumento di marketing.

Anche in un albergo / ristorante storico è garantita la sicurezza degli ospiti e dei collaboratori come pure lo svolgimento razionale dei lavori (organizzazione dei pernottamenti e della cucina).

Roland Flückiger-Seiler

Der historische Gastbetrieb in Südtirol 2010

ex aequo
Parkhotel Laurin, Bozen
Zirmerhof, Radein

Parkhotel Laurin

„Am Abend aber sehen die verwundert an die Hotelfenster heranschleichenden Bergler in den Ballsälen solch eine flimmernde Pracht, als wäre der Märchenzauber König Laurins Wirklichkeit geworden.“ Dieser Satz findet sich in einem Roman des Schweizer Schriftstellers Konrad Falke,¹ der 1913 unter dem Titel „Wengen“² erschien. Mit der königlichen Figur aus der Südtiroler Sagenwelt charakterisiert Falke in entlarvender Präzision das Verhältnis zwischen einheimischer Bevölkerung und fremden Touristen in den mondänen Kurorten der „Belle Époque“. Die mehrheitlich arme Bevölkerung versuchte damals, ihre Lebensbedingungen mit zahlreichen Dienstleistungen für die Touristen zu verbessern, beispielsweise als Bergführer oder Bedienstete im Hotelfach, Verkäuferinnen von Blumen und Souvenirs oder ganz einfach als Bettler am Wegrand. Daneben vergnügte sich die noble Hotelgesellschaft aus der europäischen Oberschicht unter ihresgleichen, oftmals von der Umwelt völlig abgeschottet. Das Leben im Grandhotel funktionierte in der „Belle Époque“ wie in der geschlossenen Welt eines Hochseedampfers, sowohl im abgelegenen Bergtal als auch in der Großstadt am See. Das Grandhotel bot seinen Gästen in einer „Luxus-oase“ alles an, was diese zum uneingeschränkten Genuss ihres Aufenthalts nur wünschen konnten: feudale Unterkunft und exquisites Essen, verschiedenartige kulturelle Unterhaltung sowie vielfältige Möglichkeiten zur sportlichen Ertüchtigung.

Das Hotel Laurin in Bozen gehört zu einer ganzen Reihe von Großhotels aus der Zeit der „Belle Époque“, die in Südtirol, wie auch an-



Roland Flückiger-Seiler

L'Albergo storico dell'anno in Provincia di Bolzano 2010

ex aequo

Parkhotel Laurin, Bolzano

Zirmerhof, Radeigno

Parkhotel Laurin

“Ogni sera, i montanari s'avvicinano alle finestre dell'hotel per osservare con stupore lo scintillante sfarzo che aleggia nelle sale da ballo, come se l'incanto della leggenda di Re Laurino fosse divenuto realtà.” Questa descrizione è tratta dal romanzo “Wengen”,¹ pubblicato nel 1913 dall'autore svizzero Konrad Falke² che, con l'aiuto del leggendario re altoatesino, caratterizza con precisione disarmante il rapporto tra la popolazione locale e i turisti stranieri nelle stazioni climatiche mondane della





dernorts in den europäischen Alpen, seit dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts teilweise wie Pilze aus dem Boden schossen. In Südtirol nahm die Entwicklung ihren Anfang mit den ersten Grandhotels in Gries bei Bozen (Hotel Austria 1874) und in Toblach (Grandhotel Toblach 1878). Ihren Höhepunkt erreichte sie kurz vor 1900, als in Meran, auf der Mendel, im Pustertal, aber auch in den abgelegenen Orten Sulden und Trafoi im Vinschgau zahlreiche Grandhotels der europäischen Spitzenklasse entstanden. In dieser Zeit des unerschütterlichen Glaubens an einen immerwährenden Fortschritt entschloss sich auch der Bozner Maximilian Staffler, der Großvater des heutigen Besitzers, zum Bau eines Grandhotels. Das prominente Haus direkt neben dem Bahnhof sollte den damals ausschließlich mit der Bahn anreisenden echten oder temporären „Königen“ und „Kaisern“ alle Bequemlichkeiten bieten. Für den Entwurf des noblen Hauses engagierte er die Münchner Architekten Gebrüder Ludwig. Die Eröffnung wurde am 15. August 1910 gefeiert, nach einer nur anderthalb Jahre dauernden Bauzeit. Wie es sich für die noblen Hotels der damaligen Zeit gehörte, war das Laurin auf dem neusten Stand der Technik: Personenaufzüge, elektrische Beleuchtung und zentrale Staubsauganlagen gehörten zum Komfort, den die anspruchsvolle Kundschaft auch an ihrem temporären Aufenthaltsort erwartete. Etwas spartanischer war der Sanitärkomfort: Etagenbäder gehörten um 1900 in

Belle Époque. A quel tempo la popolazione, in maggioranza povera, cercava di migliorare le sue condizioni di vita offrendo ai turisti numerosi servizi, ad esempio nei panni di guide alpine o persone di servizio nel settore alberghiero, venditrici di fiori e souvenir, o più semplicemente chiedendo l'elemosina. Tutto questo accadeva mentre i ceti elevati di tutt'Europa si divertivano negli hotel, completamente isolati dall'ambiente circostante. Durante la Belle Époque nei Grand Hotel si viveva come in un microcosmo chiuso, sia nelle isolate vallate montane che nelle grandi città sui laghi. Il Grand Hotel si presentava ai suoi ospiti come un'“oasi di lusso”, offrendo loro tutto ciò che potevano desiderare per una vacanza all'insegna di un piacere senza limiti: una dimora sfarzosa, prelibatezze gastronomiche e ogni tipo d'intrattenimento culturale, così come numerose possibilità per dedicarsi allo sport.

L'Hotel Laurin, a Bolzano, è parte integrante di un'intera serie di Grand Hotel risalenti al periodo della Belle Époque che, in Alto Adige come in altre località delle Alpi europee, iniziarono a spuntare come funghi a partire dalla fine del 19° secolo. In Alto Adige questo processo ebbe inizio con i primi Grand Hotel a Gries (Hotel Austria, 1874), nei pressi di Bolzano, e a Dobbiaco (Grand Hotel Dobbiaco, 1878), raggiungendo il culmine poco prima del 1900 quando a Merano, sulla Mendola, in Val Pusteria, ma anche nelle località più isolate di Solda e Trafoi in Val Venosta, sorsero numerosi Grand Hotel di prima classe a livello europeo. In questo periodo di salda fiducia nell'incessante progresso anche il bolzanino Maximilian Staffler, nonno dell'attuale proprietario, decise di far costruire un Grand Hotel. L'insigne edificio vicino alla stazione doveva offrire ogni tipo di agio a “re” e “imperatori”, effettivi o momentanei, che all'epoca viaggiavano esclusivamente in treno. Per il progetto del raffinato edificio assunse i fratelli Ludwig, architetti di Monaco, grazie ai quali fu possibile celebrare l'inaugurazione il 15 agosto 1910, dopo solo un anno e mezzo di lavori. Il Laurin soddisfaceva il più innovativo livello tecnologico, dettaglio fondamentale per i nobili hotel dell'epoca: ascensori, illuminazione elettrica e impianti aspirapolvere centralizzati contribuivano al confort che una clientela esigente pretendeva anche in vacanza. I sanitari erano, invece, un po' spartani: intorno al 1900 i bagni

weiten Teilen Europas noch zur Norm. Wie vielerorts üblich finden sich im Gästebuch der verbleibenden vier sorgenfreien Jahre vor dem Ersten Weltkrieg unzählige Berühmtheiten wie der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand oder Erzherzog Karl, aber auch solche, die sich in ihrem Umfeld sonnen wollten. Mit dem Ersten Weltkrieg brach diese Traumwelt der europäischen Oberschicht 1914 wie ein Kartenhaus in sich zusammen, nichts war mehr wie vorher. Ehemals glänzende Hotels standen nun leer und verfielen. Zwischen den kriegsbedingten Nutzungen als militärische Kommandostellen während der beiden Weltkriege erlebte das Laurin immerhin einige erfolgreiche Zeiten in den 1920er-Jahren. Nach den Zerstörungen durch Bombenangriffe auf Bozen im Zweiten Weltkrieg begann nach Kriegsende 1945 sogleich der Wiederaufbau, der nach drei Jahren erfolgreich abgeschlossen werden konnte. In diesem Sinne hat das Hotel Laurin als eines der wenigen Großhotels in Südtirol die stürmischen Jahre im 20. Jahrhundert einigermaßen glücklich überstanden.

In den 1990er-Jahren entschloss sich die kulturbewusste Eigentümerfamilie zu einer gründlichen Renovation des mittlerweile in die Jahre gekommenen Hauses. Das bei diesem Umbau bestimmende Leitmotiv,



al piano erano ancora la norma in ampie parti d'Europa. Com'era consuetudine in numerose località, sul libro degli ospiti degli ultimi quattro anni di spensieratezza antecedenti la Prima Guerra Mondiale figuravano numerose celebrità, come il successore al trono austriaco Francesco Ferdinando o l'arciduca Carlo, ma anche persone che desideravano crogiolarsi nel loro mondo. Nel 1914, allo scoppio della guerra, questo universo trasognato del ceto elevato europeo crollò come un castello di carte: niente era più come prima e, ora, gli splendidi alberghi del passato erano vuoti e cadevano in rovina. Anche se, durante le due Guerre Mondiali, il Laurin assunse la funzione di postazione militare di comando, negli anni Venti visse pur sempre alcuni momenti di gloria. Nel 1945, dopo le distruzioni dovute ai bombardamenti su Bolzano durante la Seconda Guerra Mondiale, iniziò subito la ricostruzione, terminata con successo tre anni dopo. Nonostante tutto l'Hotel Laurin è stato uno dei pochi Grand Hotel dell'Alto Adige in grado di superare felicemente i burrascosi anni del Novecento.

Negli anni '90 la famiglia dei proprietari, consapevole del suo valore culturale, decise di far restaurare scrupolosamente l'edificio, che iniziava ad avvertire il peso degli anni. In quest'occasione il Leitmotiv determi-



alle noch vorhandenen und weiter verwendbaren Bauteile aus dem historischen Haus zu erhalten und zu restaurieren, war damals noch kein weit verbreitetes Ansinnen bei alten Hotelbauten, es war vielmehr eine Pioniertat erster Güte. Unterdessen hat sich die Einstellung gegenüber diesen Häusern grundlegend verändert. Heute werden sie vielerorts als wertvolle Zeugen unseres baulichen Kulturgutes angesehen, von Touristikern mit Stolz angepriesen und von einem stetig wachsenden Publikum mit Bedacht genossen.

Welche besonderen Werte des Laurin haben die Jury nun zur Vergabe der diesjährigen Auszeichnung bewogen? In erster Linie repräsentiert das Hotel Laurin als lebendiger baulicher Zeuge eine für Südtirol bedeutende Zeitepoche der touristischen Entwicklung, die andernorts im Land längst dem Untergang geweiht war. Die Ausstellung „Spuren – Tracce“ mit Fotografien von Fritz Pichler, die 2005 im Touriseum zu sehen war, hat diese traurige Tatsache deutlich illustriert. Das Hotel Laurin hat es dank seinem umsichtigen Besitzer zudem geschafft, nicht nur als „altes Haus“ zu überleben, sondern auch den Anforderungen des heutigen Tourismus zu dienen. Es ist deshalb ein symbolträchtiges Beispiel für die Tradierung und gleichzeitig Weiterentwicklung der Hotelkultur aus der „Belle Époque“ in unsere Zeit. Beeindruckend ist in erster Linie der Erhalt der gesamten Hotelanlage mitten in der Stadt Bozen, wobei auch bei der großzügigen Gartenanlage keine Abstriche gemacht wurden. Diese ist heute optimal in den Hotelbetrieb eingebunden. Drei Generationen haben das Haus mit viel Herzblut gepflegt, unterhalten und weiterentwickelt. Das Laurin ist deshalb auch ein Symbol für die menschliche Kontinuität im Hotelwesen, wie dies im europäischen Rahmen selten, in Südtirol aber offensichtlich ganz ausgeprägt noch der Fall ist.

Das Konzept des Umbaus in den 1990er-Jahren beeindruckt aus denkmalpflegerischer Sicht vor allem durch den sorgfältigen Umgang mit der Bausubstanz. Alle noch brauchbaren Bauteile wurden erhalten und restauriert. Die Fassade und damit die äußere Erscheinung des Hauses konnte weitgehend bewahrt beziehungsweise wieder hergestellt wer-

nante è stato l'imperativo di conservare e restaurare tutti gli elementi costruttivi ancora presenti e utilizzabili dell'edificio storico: una richiesta all'epoca non molto diffusa per quanto riguarda gli antichi hotel, anzi piuttosto pionieristica, anche se di prima qualità. Nel frattempo l'atteggiamento nei confronti di questi edifici è cambiato radicalmente: oggi, molto spesso, sono considerati dei preziosi testimoni della nostra cultura architettonica, magnificati con orgoglio dai turisti e rispettosamente ammirati da un pubblico costantemente in crescita.


Quali peculiarità del Laurin hanno convinto la giuria ad assegnargli il premio di quest'anno? In primo luogo, il Parkhotel Laurin, in quanto testimone architettonico vivente, rappresenta per l'Alto Adige un'epoca significativa per lo sviluppo del turismo, che in altre località della regione era da tempo destinato al tramonto. La mostra "Spuren – Tracce", allestita nel 2005 al Touriseum con le fotografie di Fritz Pichler, illustrava chiaramente questa triste realtà. Inoltre, grazie all'accortezza del proprietario, il Parkhotel Laurin è riuscito non solo a sopravvivere come "edificio antico" bensì anche a soddisfare le richieste del turismo odierno. Pertanto è un esempio carico di valore simbolico di come sia possibile tramandare e contemporaneamente far evolvere la cultura



den. Besonders eindrücklich erscheint die Weiterverwendung aller noch vorhandenen historischen Fenster, eine Maßnahme, die höchste Achtung verdient. Damit hat das Laurin gewissermaßen seine Augen in der historischen Fassade behalten können. Besondere Sorgfalt ist auch bei der Restaurierung der zahlreichen historischen Säle zu erkennen. In der Hotelhalle, heute die Laurin-Bar, haben Restauratoren die wertvollen Malereien der Laurinsage, ein Werk des Münchner Künstlers Bruno Goldschmitt aus dem Jahr 1911, in unzähligen Stunden unter neueren Farbschichten wieder hervorgeholt und restauriert. Aber auch die weiteren Säle im Erdgeschoss sowie der Speisesaal spiegeln die restauratorische Sorgfalt und den Respekt vor der ursprünglichen künstlerischen Leistung wider, die diesen Räumen zuteil wurde.

Während die öffentlichen Räume nach historischem Vorbild laut und bunt wirken, entschied sich der Eigentümer zusammen mit den Architekten Prof. Boris Podrecca aus Wien und Dr. Albert Mascotti aus Bozen für die Schaffung ruhigerer Zimmer zum Ausruhen und Genießen. Jedes Zimmer ist ein Unikat, zusammengestellt aus vier Grundtypen: Die ältesten Schleiflackmöbel wurden restauriert, ebenso die Kirschbaummöbel aus der Zwischenkriegszeit. Die von den Architekten neu entworfenen Möbel aus den 1990er-Jahren sind aus Kirschbaumholz und schwarzem





alberghiera della Belle Époque nella nostra era. In particolare è sorprendente la conservazione della complessiva struttura alberghiera nel centro della città di Bolzano dove l'ampio giardino, che non è stato minimamente intaccato, crea un connubio perfetto con l'hotel.

Tre generazioni hanno dedicato amorevoli attenzioni alla cura, gestione ed evoluzione del Laurin, facendone anche un simbolo della continuità umana all'interno dell'essenza alberghiera: un fatto raro nella cornice europea ma di rilievo in Alto Adige.

Il progetto della ristrutturazione degli anni '90 è sorprendente dal punto di vista della conservazione dei monumenti, soprattutto per l'attenzione rivolta ai materiali costruttivi. Tutti gli elementi ancora utilizzabili sono stati conservati e restaurati: la facciata e con essa l'aspetto esterno dell'edificio, ad esempio, sono stati ampiamente preservati o ricostruiti. L'utilizzo di tutte le finestre storiche ancora presenti può essere definito a dir poco grandioso: una scelta che merita la massima attenzione e ha permesso al Laurin di tenere aperti i suoi "occhi" incastonati sulla facciata storica. Anche il restauro delle numerose sale storiche è degno di nota. Nella hall dell'hotel, oggi Laurin Bar, i restauratori hanno riportato alla luce, dopo innumerevoli ore di lavoro, i preziosi dipinti della leggenda di Laurino, un'opera del 1911 dell'artista di Monaco Bruno Goldschmitt, celata sotto numerosi strati di colore. Ma anche le altre sale, in particolare quella da pranzo al pianoterra, rispecchiano l'accurato restauro e il rispetto delle originarie performance artistiche che le abbellivano.

Mentre le sale comuni, secondo i modelli storici, hanno un aspetto vivace e variopinto, il proprietario, insieme agli architetti prof. Boris Podrecca di Vienna e dott. Albert Mascotti di Bolzano, decise di creare camere più tranquille, fonte di relax e momenti piacevoli. Ogni camera è unica, composta da quattro tipi fondamentali: i mobili più antichi in vernice carteggiabile sono stati restaurati, proprio come quelli in ciliegio risalenti al periodo tra le due guerre, mentre quelli nuovi, progettati dagli architetti degli anni '90, sono realizzati in legno di ciliegio e smalto nero. Un'attenzione particolare è stata rivolta ai tessuti presenti

Lack gestaltet. Besondere Sorgfalt wurde den Textilien in den Zimmern geschenkt, ebenso den alten Türklinen, Beschlägen und Beleuchtungskörpern. Jedes Zimmer ist zudem mit mindestens zwei originalen Grafiken oder Bildern ausgestattet.

In seiner Gesamtheit ist das Hotel Laurin als Resultat einer glücklichen Fügung zu bezeichnen. Basis des Konzepts bildet ein Grandhotel, das alle kriegerischen Grausamkeiten des 20. Jahrhunderts vergleichsweise gut überstanden hat. Die entscheidende Rolle für die Erhaltung als historisches Hotel spielten aber die beteiligten Personen. Wie immer bei denkmalpflegerischen Höchstleistungen waren hoch qualifizierte Fachleute beteiligt: aufmerksame Unternehmer für durchdachte Baulösungen, sensible Architekten für integrierende Entwürfe sowie eine für Kultur und Geschichte sensibilisierte Eigentümerschaft.

Beim Hotel Laurin sind alle architektonischen Eingriffe als neue Implantate ablesbar, sie reflektieren indessen die jahrhundertealte Aura in den historischen Räumen. Durch die dichte Verbindung von Alt und Neu entstand eine dem Hotel eigene Harmonie in der gestalterischen Kontinuität, die weit entfernt ist von den surrogathaften Repliken alter Stilelemente für die neuzeitlichen Repräsentationsräume in manchen zeitgenössischen Luxushotels. Wer weiß, vielleicht ist vor 15 Jahren, als der Entschluss zur Erneuerung des Hotels reifte, König Laurin noch einmal ins Land des Rosengartens zurückgekommen, um Dr. Franz Staffler bei der Erneuerung seines Hotels mit guter Hand zur Seite zu stehen?

¹ Konrad Falke (eigentlicher Name Karl Frey), geboren 1880 in Aarau (CH), zuerst Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Neuenburg, dann der Philosophie und der Literatur in Heidelberg und Zürich. 1903 promovierte er an der Universität Zürich mit einer Arbeit über Wilhelm Waiblinger. Ab 1906 unterrichtete er an der ETH Zürich, später auch an der Universität Zürich. Seit 1912 lebte er als freier Schriftsteller und Privatgelehrter in Zürich und Italien. Während des Ersten Weltkriegs verlich er seiner Ablehnung des deutschen Imperialismus Ausdruck, nach 1933 war er entschiedener Gegner der nationalsozialistischen Ideologie. Von 1937 bis 1940 gab er gemeinsam mit Thomas Mann die Exilzeitschrift „Maß und Wert“ heraus. Seine letzten Lebensjahre verbrachte Falke ab 1939 in den Vereinigten Staaten. Er starb 1942 an einer Typhuserkrankung in Eustis/Florida. Falke war Verfasser von zahlreichen Romanen, Erzählungen, Essays, Gedichten und eines umfangreichen, vom Klassizismus beeinflussten dramatischen Werkes.

² Wengen ist der Name eines Touristenortes im Berner Oberland.

Parkhotel Laurin

Laurinstraße 4 / Via Laurin 4

I - 39100 Bozen/Bolzano

www.laurin.it

nelle camere e alle antiche maniglie delle porte, alle bandelle e ai lampadari. Inoltre, in ognuna di esse si possono ammirare almeno due opere grafiche o immagini originali.

Nel suo complesso i Parkhotel Laurin è da designare come risultato di una fortunata coincidenza. La base del progetto è un Grand Hotel che è riuscito a superare tutte le atrocità belliche del 20° secolo, ma il ruolo decisivo per la conservazione come albergo storico è stato svolto dalle persone che vi hanno preso parte. Come sempre, quando si parla di ottimi risultati nella tutela di un monumento, sono stati coinvolti esperti altamente qualificati: attenti imprenditori per soluzioni edili ponderate, sensibili architetti per progetti d'integrazione, così come proprietari rispettosi degli aspetti storico-culturali.

Nel Parkhotel Laurin tutti gli interventi architettonici sono riconoscibili come nuove integrazioni, che tuttavia riflettono i secoli d'antica aura nelle sale storiche. Lo stretto connubio tra restauri e modernità ha dato vita alla peculiare armonia dell'hotel, all'insegna di una continuità artistica lontana dalle copie surrogate degli antichi elementi stilistici delle nuove sale di rappresentanza, presenti in alcuni hotel contemporanei di lusso. Chissà, forse quindici anni fa, quando prese forma la decisione di ristrutturare il suo hotel, Re Laurino ha fatto ritorno nel suo regno del Latemar per guidare la mano del dott. Franz Staffler.

¹Wengen è una località turistica dell'Oberland bernese.

²Konrad Falke (pseudonimo di Karl Frey), nato nel 1880 ad Aarau (CH), studiò dapprima giurisprudenza all'Università di Neuenburg, poi filosofia e letteratura ad Heidelberg e Zurigo. Nel 1903 conseguì il dottorato all'Università di Zurigo con una tesi su Wilhelm Waiblinger e, a partire dal 1906, insegnò all'ETH Zürich (Politecnico Federale di Zurigo) e successivamente all'Università di Zurigo. Dal 1912 visse come scrittore e insegnante privato a Zurigo e in Italia. Durante la Prima Guerra Mondiale esternò il suo rifiuto dell'imperialismo tedesco, dopo il 1933 divenne un risoluto oppositore dell'ideologia nazionalsocialista e, dal 1937 al 1940, insieme a Thomas Mann, pubblicò dall'esilio la rivista "Maß und Wert". A partire dal 1939 Falke trascorse i suoi ultimi anni di vita negli Stati Uniti dove, nel 1942, morì di tifo a Eustis in Florida. Falke è stato autore di numerosi romanzi, racconti, saggi, poesie e di una vasta opera drammatica influenzata dal classicismo.



Helmut Stampfer

Der historische Gastbetrieb in Südtirol 2010

ex aequo
Parkhotel Laurin, Bozen
Zirmerhof, Radein

Zirmerhof

Weit ist die Fahrt auch heute noch von Bozen bis zu den verstreuten Häusern von Radein hoch über dem Unterland. Die behäbige Giebelfassade des Hauptgebäudes mit den Veranden gibt sich schon aus der Ferne als Gastbetrieb zu erkennen, bevor man aber das Ziel erreicht, gilt es unter einem Torbogen durchzufahren, was mag dies bedeuten? Er stand ursprünglich in Kaltenbrunn an der Fleimstaler Straße am Beginn des Fußweges und hieß die Gäste, die noch einen weiten Weg vor sich hatten, willkommen. Wie eine Zeichnung im Haus überliefert, wurde dieses Detail um 1905 von Josef Perwanger und Tischlermeister Lantschner sorgfältig geplant. Heute bezeichnet der Bogen den engeren Bereich des Zirmerhofes. Tatsächlich ist es kein einzelnes Gebäude, sondern eine große Hofanlage, deren Bauten mit der Wiesenkuppe und der großen Zirbelkiefer in landschaftlicher wie architektonischer Hinsicht eine unverwechselbare Einheit bilden. Den Jahresringen eines Baumes vergleichbar sind die Gebäude seit knapp 120 Jahren organisch gewachsen. Die Hofstelle reicht freilich viel weiter zurück, der Gastbetrieb wurde aber 1890 von der Hoferbin Anna Wieser und ihrem Mann, dem Bozner Kaufmann Josef Perwanger, eröffnet.

Die Eingangshalle überrascht mit ihrem betont privaten, fast möchte man sagen intimen Charakter. Der steingerahmte offene Kamin, der aufgrund der Höhenlage (1552 m) auch im Sommer mitunter gute Dienste erweist, schafft mit dem aus zwei Hölzern dekorativ gestalteten Boden die Atmosphäre eines gehobenen Landhauses. Die Bohlenbalkendecke, aus dem Holz einer einzigen Zirbelkiefer gefertigt,

Helmut Stampfer

L'Albergo storico dell'anno in Provincia di Bolzano 2010

ex aequo

Parkhotel Laurin, Bolzano

Zirmerhof, Radegno

Zirmerhof

Ancora oggi quello da Bolzano fino alle case sparpagliate di Redagno, che dominano la Bassa Atesina, è un lungo viaggio. L'ampia facciata a cuspide, con le verande dell'edificio principale, consente di scorgere l'esercizio alberghiero già in lontananza, ma prima di raggiungere la meta bisogna passare sotto un arco: cosa significa? Originariamente quest'arco si trovava a Fontanefredde sulla strada della Val di Fiemme, all'imbocco del percorso pedonale, a dare il benvenuto agli ospiti, che avevano ancora davanti a sé un lungo cammino. Come testimonia un



ließ Josef Perwanger 1926 einbauen und mit einer Inschrift schmücken. In politisch wie wirtschaftlich schwierigen Zeiten, der Faschismus lag mit harter Hand auf dem Land, der vor dem Weltkrieg blühende Fremdenverkehr war weit zurückgefallen, verbindet die dem Baum geschickt in den Mund gelegte Aussage, sie habe nach dem tiefsten Winter noch immer den Frühling gesehen, Zuversicht und Lebensweisheit. Zur gleichen Zeit hat der aus dem benachbarten Eggental stammende Bildhauer Valentin Gallmetzer den prächtig gefiederten Adler am Treppenaufgang geschnitzt. Zum alten Bestand des Hauses zählt auch die getäfelte Stube mit einer profilierten Leistendecke aus dem 17. Jahrhundert. Die Stube, einst Herzstück eines jeden Bauern- und Bürgerhauses in Tirol, entwickelte im späten 19. Jahrhundert eine eigenständige und charakteristische Physiognomie als Gaststube. In Verbindung mit Bildern, Tischen und Stühlen strahlt sie Geborgenheit und Wärme aus, die bis heute nichts von ihrer Attraktivität verloren haben. Das daneben liegende Lesezimmer mit einer kleinen Bibliothek geht über die Grundbedürfnisse der Bewirtung hinaus, lädt zum Verweilen ein und spricht die kulturellen Interessen der Gäste an. Am Gang zum Speisesaal liegt ein kleiner Büroraum, 1926 nach Entwürfen von Josef Perwanger und Tischlermeister Lantschner ausgeführt. Die



disegno conservato, questo dettaglio fu accuratamente progettato da Josef Perwanger e dal mastro falegname Lantschner, intorno al 1905. Oggi segna il perimetro ravvicinato dello Zirmerhof che, in realtà, non è una struttura singola, bensì articolata in vari edifici che creano un'inconfondibile unità, sia dal punto di vista paesaggistico che architettonico, insieme al prato e all'imponente cirmolo. Gli edifici si sono sviluppati in modo organico da quasi 120 anni, come gli anelli che mostrano l'età di un albero. Il maso invece ha origini molto più remote, mentre l'albergo è stato inaugurato nel 1890 dall'erede Anna Wieser e da suo marito, il commerciante bolzanino Josef Perwanger.

Il salone d'ingresso affascina con il suo stile spiccatamente privato, si potrebbe quasi dire “intimo”. Il caminetto contornato di pietra, che a causa dell'altitudine (1552 m) a volte viene acceso anche in estate, insieme al pavimento decorato da due tipi di legno, crea la tipica atmosfera di una raffinata casa di campagna. Nel 1926, Josef Perwanger fece costruire il soffitto a travi e assi, realizzato con il legno di un unico cirmolo, su cui volle incidere un'iscrizione. In tempi difficili dal punto di vista politico ed economico – il fascismo s'impose duramente in tutta la provincia – e il turismo, fiorente prima della Guerra Grande, subì un brusco arresto – l'affermazione abilmente consegnata alle “parole del-



schlichten, auf das Wesentliche reduzierten Formen sind charakteristisch für die 20er-Jahre. Wie die entsprechenden Detailzeichnungen belegen, blieb der wertvolle Bestand bis auf den heutigen Tag erhalten. Als der Betrieb ständig wuchs und die Gäste in der alten Stube nicht mehr Platz fanden, wurde im Jahre 1900 ein neuer Speisesaal angeschafft. In Größe und Ausstattung – ein Brustgetäfel mit eingebauter Kredenz und eine dreiteilige Decke aus Zirbenholz – eröffnet der Saal ein neues Kapitel in der Geschichte des Hauses. Die kleinteiligen Fenster mit Rundbogenabschluss wurden in den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts pflegeleichteren Rechteckscheiben geopfert, am Zirmhof eine der äußerst seltenen Maßnahmen, die besser unterblieben wären. Den besonderen Schmuck des Saales bilden aber die Gemälde von Ignaz Stolz. Der mit dem Eigentümer befreundete Maler aus Bozen schuf 1925 zuerst das Dreikönigsbild an der Stirnwand als Huldigung an die vermeintlichen Urheber des Gastgewerbes. Nach alter Volksmeinung hätten die Magier aus dem Osten ohne Verköstigung und Beherbergung die weite Reise nach Bethlehem nicht bewältigen können, sogar der häufige Gasthausname „Zum Stern“ soll auf ihren himmlischen Wegweiser zurückzuführen sein. Bei der Vernissage der Wandmalerei kam es zu einem Eklat. Die Gäste, um deren Kunstver-



l'albero” diceva che, allo Zirmerhof, sarebbe sempre tornata la primavera, anche dopo il più freddo degli inverni: una perla di saggezza e fiducia. Nello stesso periodo lo scultore Valentin Gallmetzer, proveniente dalla vicina Val d'Ega, intagliò l'aquila dallo splendido piumaggio presente sulla scala d'accesso. Dell'antico patrimonio dell'albergo fa parte anche la Stube, rivestita di tavole e con un soffitto a riquadri e listelli profilati del 17° secolo. Un tempo la Stube era il cuore di ogni casa contadina e borghese del Tirolo, mentre, nel tardo 19° secolo, sviluppò una caratteristica fisionomia come ambiente per ospiti alberghieri. Adornata da quadri, tavoli e sedie, la Stube emana una sensazione di intimità e calore: una peculiare attrattiva mantenuta intatta fino a oggi. La vicina sala da lettura, arricchita da una piccola biblioteca, supera le aspettative basilari dell'accoglienza invitando gli ospiti a dedicarsi ai loro interessi culturali.

Lungo il corridoio che conduce alla sala da pranzo si trova un piccolo ufficio, realizzato nel 1926 su progetto di Josef Perwanger e del mastro falegname Lantschner, le cui forme semplici, ridotte all'essenziale, sono caratteristiche degli anni '20. Come dimostrano i dettagliati disegni, il prezioso patrimonio è stato conservato fino al giorno d'oggi.

Nel frattempo il volume di affari è andato incontro a un incessante incremento e l'antica Stube non bastava più per accogliere tutti gli ospiti così; nel 1900, è stata costruita una nuova sala da pranzo che, in quanto a dimensioni e arredamento – un tavolato a mezza altezza con credenza incorporata e soffitto in cirmolo, composto da tre sezioni – ha aperto un nuovo capitolo nella storia della casa. Negli anni '60 del secolo scorso le finestre ad arco pieno suddivise da listelli sono state sacrificate per lasciare il posto a vetri rettangolari più facili da pulire: uno dei pochi interventi sullo Zirmerhof che sarebbe stato meglio evitare. Ma sono i dipinti di Ignaz Stolz, pittore di Bolzano e amico del proprietario, a costituire la decorazione più particolare della sala: nel 1925 dipinse i Tre Re Magi sulla parete frontale, in onore dei presunti creatori dell'attività alberghiera. Secondo un'antica credenza popolare i Magi d'Oriente non avrebbero potuto affrontare, senza vitto e alloggio, il lungo viaggio fino a Betlemme e perfino il nome d'albergo “zum Stern” (Alla stella), che ricorre con una certa frequenza, sarebbe da ricondur-

ständnis es offensichtlich nicht zum Besten stand, drohten geschlossen abzureisen, da sie an den Gliedmaßen der Pferde Anstoß nahmen. Der Maler war gekränkt, die Eigentümer ließen notgedrungen das Bild wieder verhängen. Neun Jahre später schuf der gleiche Künstler an der Längsseite des Saales fünf Szenen aus der Sage von Jochgrimm. Um eine bittere Erfahrung klüger malte er diesmal auf Leinwänden, die problemlos hätten abgehängt werden können. Die Recken der Vorzeit fanden aber sofort Anklang. Die stärker expressionistisch gefärbte Malerei folgt dem großen Vorbild Albin Egger-Lienz, während die drei Könige, deren Pferde bereits einige Jahre später niemanden mehr gestört haben, eine frühere Schaffensperiode darstellen. Lokale Sagenfiguren wurden in Südtirol schon um 1900 in den Dienst des Fremdenverkehrs genommen, wie die zahlreichen Darstellungen aus der Laurin-Sage belegen, die Berge und Mythen, Natur und Kultur als Hauptanziehungspunkte des aufblühenden Tourismus geschickt miteinander verknüpften.

Wie ein Jahresring legt sich an den Speisesaal ein weiterer Gastraum, in den 60er-Jahren nach einem Entwurf von Architekt Erich Pattis errichtet. Die Fenster sind der Zeit entsprechend ungegliedert in die Mauer gesetzt, der Innenraum, bereits mehrmals verändert und verbessert, führt heute die Linie des Speisesaales in modernen Formen weiter. Von hier aus kommt man in den erst kürzlich eröffneten Wellnessbereich. Nach Plänen von Architekt Zeno Bampi wurden die erforderlichen Räumlichkeiten großteils in die Wiesenkuppe versenkt, das Erdreich darüber wieder begrünt. Eine Glaswand gibt schließlich den Blick nach Süden auf das Freischwimmbad und die Liegeterrasse frei. Die flächenmäßig nicht unbedeutende Erweiterung stellt keineswegs einen Störfaktor des Altbestandes dar, im Gegenteil, mit der Verwendung von Naturstein und Holz hat man die Grundelemente von früher aufgegriffen und im besten Sinne weitergebaut.

Unter den Gemeinschaftsräumen verdient auch der Weinkeller im Nebengebäude hervorgehoben zu werden. Der seit Langem nicht mehr genutzte ehemalige Stall im Erdgeschoss des Nebengebäudes wurde 1998 saniert, die weiten Gewölbe auf zwei Steinpfeilern und das Katzenkopfpflaster sorgfältig ausgebessert, eine neue Glastrennwand

re al loro segno divino. Il vernissage della pittura murale diede vita a uno scandalo: tutti gli ospiti, evidentemente dotati di poco senso artistico, minacciarono di andarsene, scandalizzati dalle membra dei cavalli. Il pittore si offese, ma i proprietari spinti dalla necessità fecero coprire l'opera. Nove anni dopo, sulla parete lunga della sala, lo stesso artista creò cinque scene della leggenda di Jochgrimm. Reso più saggio dall'amara esperienza del passato, questa volta dipinse su tele che avrebbero potuto essere facilmente staccate, ma gli eroi della preistoria riscosero subito un grande consenso. La pittura dai tratti fortemente espressionisti segue il grande modello di Albin Egger Lienz, mentre i Tre Re Magi, i cui cavalli alcuni anni dopo non creavano più scandalo, rappresentano un primo periodo creativo. Già intorno al 1900, in Alto Adige, personaggi leggendari locali venivano presi al servizio del fiorente turismo come dimostrano le numerose rappresentazioni della saga di Laurino, che combinano abilmente montagne e miti, natura e cultura, i principali poli d'attrazione per i turisti.

Come un altro anello nel tronco di un albero, alla sala da pranzo viene annesso un ulteriore ambiente per gli ospiti, costruito negli anni '60 secondo il progetto dell'architetto Erich Pattis. Conformemente al periodo storico le finestre non sono strutturate e lo spazio interno,



eingezogen. Außer den gelagerten Weinen werden Spezialitäten aus der näheren und weiteren Umgebung ausgestellt und zum Kauf angeboten. Die unprätentiöse Selbstverständlichkeit, mit der sich die Räume dem Gast darbieten und nicht aufdrängen, überbrückt die zeitlichen und stilistischen Unterschiede in Bau und Ausstattung. Sie entspricht der Abfolge in der Familie, von der jede Generation etwas übernommen, aber auch etwas hinzugefügt und somit ihre Spuren hinterlassen hat. Auch in der nunmehr vierten Generation ergänzen sich Tradition und Innovation.

Die Fülle des historischen Zimnerhofes erschließt sich dem Besucher aber erst in den Zimmern. Im ersten Obergeschoss, dem alten Kernbereich des Gastbetriebes, machen schon die bemalten Türen auf die Zimmer neugierig. Die originalen Betten, Nachtkästchen und Schränke in historistischen Stilformen, heutzutage eine große Seltenheit, verleihen den Räumen ein einzigartiges Flair, zu dem alte Drucke, Fotos und Zeichnungen an den Wänden beitragen. In den oberen Stockwerken, abschnittsweise später errichtet, begegnet man detailliert entworfenen Möbeln mit Jugendstilelementen und solchen der Neuen Sachlichkeit. Dass die Nasszellen ebenso zweckmäßig wie gediegen ein-



modificato e abbellito già numerose volte, segue oggi in forme moderne la linea della sala da pranzo. Da qui si accede all'area benessere, aperta solo recentemente. Secondo i progetti dell'architetto Zeno Bampi i locali necessari sono stati in gran parte immersi nella collinetta ricoperta di prato, il cui terreno è stato poi nuovamente rinverdito. Infine una vetrata schiude il panorama a sud, sulla piscina all'aperto e sulla terrazza. L'ampliamento di notevole dimensione non rappresenta affatto un elemento di disturbo per l'antica struttura: al contrario, con l'utilizzo di pietre naturali e legno sono stati ripresi gli elementi fondamentali ed è stata portata avanti la costruzione nel migliore dei modi. Tra i locali comuni anche la cantina vini nell'edificio adiacente è degna di particolare attenzione. L'ex stalla al piano terra dell'edificio, non più in funzione da molto tempo, è stata risanata nel 1998: gli ampi locali con soffitto a volte che poggiano su due pilastri in pietra e il pavimento sono stati accuratamente riparati, è stata inoltre inserita una nuova parete divisoria in vetro. Oltre a custodire i vini qui vengono esposte e vendute specialità della zona.

La naturalezza senza pretese con cui i locali si presentano agli ospiti supera le differenze temporali e stilistiche di costruzione e arredamento, rispecchiando la successione familiare: ogni generazione ha ricevuto e aggiunto qualche dettaglio lasciando traccia di sé. Anche adesso, durante la gestione della quarta generazione, tradizione e innovazione s'integrano perfettamente.

La vera ricchezza storica dello Zirmerhof si rivela agli ospiti solo all'interno delle camere. Al primo piano, l'antico settore centrale dell'albergo, le porte dipinte creano già una curiosa aspettativa nei confronti del loro interno. Letti, comodini e armadi originali con le loro forme tipiche dello storicismo di fine Ottocento, oggigiorno una grande rarità, conferiscono alle camere un'atmosfera unica cui contribuiscono antiche stampe, foto e disegni appesi alle pareti. Ai piani superiori, edificati in più riprese, si possono ammirare mobili progettati nel minimo dettaglio con elementi risalenti allo stile liberty e alla Neue Sachlichkeit. Non stupisce affatto che i locali di servizio siano stati armonizzati in modo altrettanto appropriato e accurato. Le verande, che si notano già

gebaut wurden, verwundert nicht. Die schon von außen ins Auge springenden Veranden an der Giebelfront stellen auch innen einen kostbaren Zusatz des Raumangebotes dar.

Im ersten Stock des Nebengebäudes hat die Architektin Herhilde Gabloner, Tochter des bekannten Bildhauers Ignaz Gabloner, um 1985 aus kleinen Räumen ohne Bad meisterhaft gestaltete Einbettzimmer geschaffen. Dusche und WC wurden zu beiden Seiten der Tür so geschickt eingebaut, dass die sich daraus ergebende Mauerstärke einen besonders gemütlichen Raumeindruck vermittelt. Die jeweils verschiedenen Tapeten betonen den individuellen Charakter der Zimmer, die keineswegs veraltet wirken, sondern durch schonende Erhaltungs- und Verbesserungsmaßnahmen auf der Höhe der Zeit sind. Der wertvolle Altbestand wurde eben nicht entsorgt, sondern weiterentwickelt.

Diese Grundhaltung der Eigentümer charakterisiert den Gastbetrieb bis heute und wird nicht nur in Architektur und Ausstattung sichtbar. So veröffentlichte Hanna Perwanger 1967 auf Drängen vieler Gäste einige ihrer berühmten Rezepte in einem der ersten gedruckten Kochbücher Südtirols, lange bevor diese Mode wurden. Die vielen alten Fotos, Zeichnungen und Pläne des Hauses vermitteln das gleiche Bewusstsein, ebenso eine Chronik und die Gästebücher, in denen man berühmten Namen begegnet. Eine kleine Auswahl wurde auf Messingschildchen neben den Zimmern, in denen sie logiert haben, angebracht. Ein Zeichen berechtigten Stolzes, wenn man Namen wie Max Planck, Ferdinand Sauerbruch, Erwin Schrödinger und Arnold Sommerfeld liest.

Der Zirmerhof, schon drei Jahre nach der Eröffnung in „Meyers Reisebuch Deutsche Alpen“ als *gutes Hotel* gepriesen, spiegelt bis heute nicht nur einen erstaunlichen Erfolg wider. Über politische wie wirtschaftliche Höhen und Tiefen von 120 Jahren hinweg nimmt er, *ein wahrhaft historischer Gasthof* (Franz Hieronymus Riedl 1974), in der Fremdenverkehrs- und Kulturgeschichte des südlichen Tirol einen wesentlichen Platz ein.

Zirmerhof

I - 39040 Radein/Radegno

www.zirmerhof.com

dall'esterno sulla facciata a cuspide, offrono anche all'interno un prezioso spazio supplementare.

Al primo piano dell'edificio attiguo, intorno al 1985, l'architetto Herhilde Gabloner, figlia del famoso scultore Ignaz Gabloner, ha creato magistralmente camere singole a partire da piccole stanze prive di servizi. Doccia e WC sono stati inseriti ai lati dell'ingresso della stanza, in modo così abile che lo spessore del muro risultante trasmette una sensazione particolarmente accogliente. La carta da parati, sempre diversa, sottolinea il carattere individuale, senza conferire loro un effetto demodé, bensì al passo con i tempi, grazie a delicati interventi di restauro e miglioria. Il prezioso patrimonio storico, infatti, non è stato distrutto ma adeguato a nuove esigenze.

Questo rispettoso atteggiamento dei proprietari, che ha caratterizzato fino a oggi l'albergo, non traspare solo dall'architettura e dall'arredamento. Nel 1967 Hanna Perwanger, grazie all'incoraggiamento di numerosi ospiti, ha pubblicato alcune delle sue famose ricette: uno dei primi libri di cucina stampati dell'Alto Adige, risalente a molto tempo prima che questi diventassero di moda. Le numerose foto antiche, vedute e progetti dell'edificio, trasmettono la stessa consapevolezza, proprio come una cronaca, così pure i libri degli ospiti che contengono nomi di personaggi famosi, alcuni dei quali sono stati scritti su piccole targhette d'ottone affisse vicino alle camere in cui hanno alloggiato. Un segno d'orgoglio più che legittimo, leggendo nomi come Max Planck, Ferdinand Sauerbruch, Erwin Schrödinger e Arnold Sommerfeld.

Fino a oggi lo Zirmerhof, considerato un buon hotel dal "Meyers Reisebuch Deutsche Alpen", già tre anni dopo l'apertura, non ha solo riscosso uno straordinario successo: in 120 anni di alti e bassi politici ed economici questo autentico albergo storico (Franz Hieronymus Riedl, 1974) ha conquistato un posto di rilievo nella storia del turismo e della cultura altoatesina.



Der historische Gastbetrieb in Südtirol 2009
Ansitz zum Steinbock / Villanders

L'Albergo storico dell'anno in Provincia di Bolzano 2009
Ansitz zum Steinbock / Villandro



Ansitz zum Steinbock

I - 39040 Villanders/Villandro

www.zumsteinbock.com

Der historische Gastbetrieb in Südtirol 2008
Park Hotel Holzner / Oberbozen

L'Albergo storico dell'anno in Provincia di Bolzano 2008
Park Hotel Holzner / Soprabolzano



Park Hotel Holzner

I-39059 Oberbozen/Soprabolzano

www.parkhotel-holzner.com

Der historische Gastbetrieb in Südtirol 2007
Hotel Drei Zinnen / Sexten Moos

L'Albergo storico dell'anno in Provincia di Bolzano 2007
Hotel Tre Cime / Sesto Moso



Hotel Drei Zinnen / Hotel Tre Cime

St.-Josef-Str. 28 / Via San Giuseppe 28

I-39030 Sexten Moos / Sesto Moso

www.hotel-drei-zinnen.com

www.hoteltrecime.it

Besondere Auszeichnung 2008
Hotel Dolomitenhof & Alte Post

Riconoscimento 2008
Hotel Dolomitenhof & Alte Post



Hotel Dolomitenhof & Alte Post

Fischleintal-Straße 33 / Via Val Fiscalina 33

I-39030 Sexten/Sesto

www.dolomitenhof.com

Besondere Auszeichnung 2007
Gasthaus Krone / Laas

Riconoscimento 2007
Locanda alla Corona / Lasa



Gasthaus Krone / Locanda alla Corona

Hauptplatz 10 / Via Nazionale 10

I-39023 Laas/Lasa

www.krone-laas.it

Gastbetriebe in der Endauswahl

Alberghi partecipanti alla selezione finale



Hotel Monte Sella
Catarina Lanz Straße 7 / Via Catarina Lanz 7
I-39040 St. Vigil in Enneberg/San Vigilio di Marebbe
www.monte-sella.com



Gasthaus Lamm
Dorfstraße 36 / Via Villaggio 36
I-39010 St. Martin in Passeier/San Martino in Passiria
www.gasthaus-lamm.it



Gasthof Saaler Wirt
Saalen 4 / Sares 4
I-39030 St. Lorenzen/San Lorenzo di Sebato 4
www.saalerwirt.it



Gasthof Sandwirt
Passeiererstraße 72 / Via Passiria 72
I-39015 St. Leonhard in Passeier/San Leonardo in Passiria
www.sandwirt.it



Gasthof Turmwirt
Gufidaun 50 / Gudon 50
I-39043 Klausen/Chiusa
www.turmwirt-gufidaun.com

Gastbetriebe in der Endauswahl

Alberghi partecipanti alla selezione finale



Hotel Westend
Speckbacherstraße 9 / Via Speckbacher 9
I-39012 Meran/Merano
www.westend.it



Hotel Figl
Albergo Figl
Kornplatz 9 / Piazza del Grano 9
I-39100 Bozen/Bolzano
www.figl.net



Hotel Goldener Adler
Adlerbrückengasse 9 / Via Ponte Aquila 9
I-30042 Brixen/Bressanone
www.goldener-adler.com



Hotel Elephant
Weißlahnstraße 4 / Via Rio Bianco 4
I-39042 Brixen/Bressanone
www.hotelelephant.com



Hotel Schwarzer Adler
Albergo Aquila Nera
Stadtplatz 1 / Piazza Città 1
I-39045 Sterzing/Vipiteno
www.schwarzeradler.it

Gastbetriebe in der Endauswahl

Alberghi partecipanti alla selezione finale



Hotel Restaurant Lilie
Neustadt 49 / Città Nuova 49
I-39045 Sterzing/Vipiteno
www.hotellilie.it



Gasthof zum grünen Baum
Albergo Albergo Verde
Stadtplatz 7 / Piazza Città 7
I-39020 Glurns/Glorenza
www.gasthofgruenerbaum.it



Batzenhäusl
Ca' de Bezzi
Andreas-Hofer-Straße 30 / Via A. Hofer 30
I-39100 Bozen/Bolzano
www.batzen.it



Gasthof Schwarzer Adler
Albergo Aquila Nera
St.-Urban-Platz 2 / Piazza S. Urbano 2
I-39010 Andrian/Andriano



Finsterwirt
Oste Scuro
Domgasse 3 / Vicolo del Duomo 3
I-39042 Brixen/Bressanone
www.finsterwirt.com

Richtlinien und Teilnahmebedingungen

Der Zweck der Auszeichnung besteht darin, bei Eigentümern von Hotelbauten und Restaurants sowie bei Hoteliers und Gastwirten die Erhaltung des historischen Bestandes von Hotels und Restaurants in Südtirol zu fördern und das Bewusstsein für die Erhaltung und Pflege historischer Hotels und Restaurants in die breite Öffentlichkeit zu tragen.

Die Trägerschaft der Auszeichnung bildet die Stiftung Südtiroler Sparkasse in Zusammenarbeit mit der Abteilung Denkmalpflege der Südtiroler Landesverwaltung.

Die Auszeichnung wird an gastwirtschaftliche Bauten verliehen, die hauptsächlich der Öffentlichkeit zugänglich sind (keine betriebsinternen Verpflegungs- und Weiterbildungsstätten). Im Vordergrund stehen dabei die Erhaltung und die Pflege von historischen Gebäuden nach denkmalpflegerischen Grundsätzen. Ausgezeichnet werden können sowohl konservatorische Maßnahmen als auch Um-, An- und Erweiterungsbauten bestehender Hotels und Restaurants. In der Regel wird pro Jahr ein Objekt ausgezeichnet. Der Preis wird im Voraus als Auszeichnung für das nächstfolgende Jahr verliehen.

Das Teilnahmeformular ist bei der Stiftung Südtiroler Sparkasse, Bozen, Talfergasse 18, bei der Abteilung Denkmalpflege, Bozen, A.-Diaz-Str. 8, bei der Architektenkammer, Bozen, Sparkassenstr. 15, und beim HGV, Bozen, Delaistr. 16/1, erhältlich. Das ausgefüllte Formular ist mit folgenden Unterlagen bei der Stiftung Südtiroler Sparkasse einzureichen :

- Lageplan (Katasterauszug),
- A4-Blatt mit Kurzbeschreibung des Objektes und einer geeigneten Dokumentation (mindestens 3 Farbfotos auf Papier, 1 außen, 2 innen),
- A4-Blatt mit Plänen (Grundriss, Fassaden, evtl. Schnitte) und einer Kurzbeschreibung von ausgeführten Baumaßnahmen (maximal 3 Blätter).

Die Unterlagen verbleiben abschließend bei den Veranstaltern. Eine erneute Bewerbung nicht ausgezeichnete Objekte ist möglich.

Die Beurteilung der eingereichten Bewerbungen erfolgt durch eine Jury. Sollten keine geeigneten Bewerbungen vorliegen, kann die Jury von sich aus den Preis vergeben. Die Jury kann weitere Auszeichnungen zuerkennen.

Die Jurierung erfolgt in zwei Stufen. In der ersten Stufe werden alle eingereichten Bewerbungen durch die Jury beurteilt. Unvollständige Dossiers werden von der Beurteilung ausgeschlossen. Für die nach der ersten Vorauswahl ausgewählten Objekte können detailliertere Unterlagen angefordert werden. Die in der zweiten Runde beurteilten Objekte werden von mindestens zwei Mitgliedern der Jury besucht. Die Entscheidung der Jury ist endgültig und unanfechtbar.

Die Verleihung der Auszeichnung (eine Urkunde und eine Tafel) erfolgt jeweils im Herbst des vorangehenden Jahres bei einer Veranstaltung mit Medienkonferenz.

Norme e modalità del concorso

Il premio ha l'obiettivo di favorire presso proprietari e gestori di alberghi e ristoranti la conservazione delle strutture storiche di alberghi e ristoranti in Provincia di Bolzano, nonché di richiamare pubblicamente l'attenzione su conservazione e manutenzione di alberghi e ristoranti storici.

Il premio è promosso dalla Fondazione Cassa di Risparmio di Bolzano in collaborazione con la Ripartizione tutela dei Beni Culturali della Provincia Autonoma di Bolzano.

Il premio è conferito a edifici di tipo alberghiero o di ristorante principalmente accessibili al pubblico (esclusi mense interne di uffici, ditte o istituti di formazione). Importanza primaria ha la conservazione e la manutenzione di edifici storici secondo i criteri della tutela dei beni culturali. Possono essere premiati sia interventi conservativi sia ristrutturazioni, aggiunte e ampliamenti di alberghi o ristoranti esistenti. Di regola si premia un oggetto per anno. Il premio è conferito come riconoscimento per l'anno prossimo.

Il modulo di partecipazione può essere ritirato presso la Fondazione Cassa di Risparmio di Bolzano, via Talvera 18, presso la Ripartizione Beni Culturali, Bolzano, via A. Diaz 8 e presso l'Unione Albergatori e Pubblici esercenti, Bolzano, via Delai 16/1. Il modulo compilato e corredato dai seguenti allegati va presentato alla Fondazione Cassa di Risparmio di Bolzano :

- situazione esistente (estratto mappa)
- foglio A4 con breve descrizione dell'oggetto e adeguata documentazione (almeno 3 foto a colori, 1 esterno, 2 interni)
- foglio A4 con progetto (planimetria, facciate, ev. sezioni) e breve descrizione dell'intervento realizzato (al massimo 3 fogli)

Il modulo e gli allegati non si restituiscono. Oggetti non premiati possono concorrere un'altra volta.

Gli oggetti presentati al concorso sono giudicati da una commissione. Qualora non ci fossero oggetti idonei alla premiazione, la commissione può aggiudicare il premio su propria iniziativa. La commissione può aggiudicare altri premi.

L'aggiudicamento avviene in due fasi. Nella prima fase tutti gli oggetti presentati al concorso sono giudicati dalla commissione. Domande incomplete sono escluse dall'aggiudicamento. Per gli oggetti scelti in seguito alla prima cernita possono essere richieste informazioni più dettagliate. Gli oggetti giudicati nella seconda fase saranno visitati da almeno due membri della commissione. La decisione della commissione è definitiva e insindacabile.

La premiazione, consistente in un documento e in una targa, avviene nell'autunno dell'anno precedente nell'ambito di una manifestazione con conferenza stampa.

Teilnahmeformular
Modulo di partecipazione

Name und Adresse des Betriebes / Nome e indirizzo dell'esercizio:

Telefon / telefono _____ Fax _____
E-Mail _____

vertreten durch / rappresentato da:
(Name und Adresse / nome e indirizzo):

Grand Hotel / Hotel, Pension / Restaurant

Sitzplätze im Speisesaal / posti nella sala pranzo:

Sitzplätze im Restaurant / posti nel ristorante:

Sitzplätze in weiteren Lokalen / posti in altri locali:

Eingeschränkte Öffnungszeiten (Tage oder Monate) /

periodo di chiusura temporanea (giorni o mesi) : _____

Datum der letzten Bauarbeiten / data degli ultimi interventi edilizi: _____

Architekt / architetto (Name und Adresse / nome e indirizzo): _____

Bewerbung für / partecipazione per:

Erhaltung / Konservierung des historischen Gebäudes ohne größere
Umbaumaßnahmen / Manutenzione / conservazione dell'edificio storico
senza grandi trasformazioni

Restaurierung eines Teils oder des ganzen Gebäudes / Restauro di una parte
o dell'intero edificio

An- oder Erweiterungsbauten / Aggiunte o ampliamenti

Von den Richtlinien und Teilnahmebedingungen haben wir Kenntnis genommen:

Abbiamo preso visione delle norme e delle modalità di partecipazione

Ort und Datum:

Luogo e data:

Unterschrift Eigentümer oder Betreiber:

Firma del proprietario o del gestore:

*Teilnahmeformular und Unterlagen sind bis zum 31. März 2010 (Datum des Poststempels)
einzureichen an Stiftung Südtiroler Sparkasse, Talfergasse 18, 39100 Bozen*

*Il modulo e gli allegati sono da presentare entro il 31 marzo 2010 (data del timbro postale)
alla Fondazione Cassa di Risparmio di Bolzano, via Talvera 18, 39100 Bolzano*

Impressum
Colophon

Herausgeber/Editore
© Stiftung Südtiroler Sparkasse
Fondazione Cassa di Risparmio di Bolzano

Koordination/Coordinatore
Wolfgang v. Klebelsberg

Graphic und Layout/Progetto grafico
Dall'O & Freunde

Redaktion/Redazione
Edition Rætia

Übersetzung/Traduzione
Lorenza Bonetti & Stefano Peroni

Fotos/Fotografie
René Riller
Annette Fischer
Günther Richard Wett
Wolfgang v. Klebelsberg
Josef Pernter

Druck/Stampa
Longo AG, Bozen/Bolzano



STIFTUNG SÜDTIROLER SPARKASSE
FONDAZIONE CASSA DI RISPARMIO DI BOLZANO
1854

**Wir stiften Kultur
Promuoviamo cultura**

